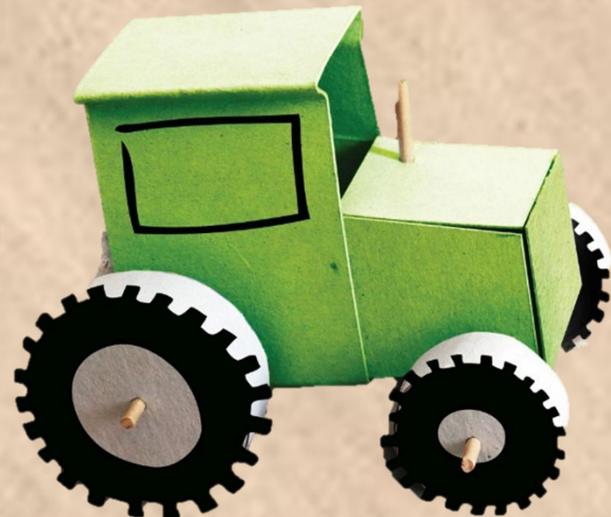


## „Metropolregion Nürnberg als Heimat für Regionalprodukte“

Konzept für eine zukunftsfähige regionale Land- und Ernährungswirtschaft



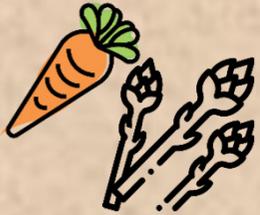
Übergeordnetes Ziel ist der Erhalt der hohen Lebensqualität auf der Grundlage der ausgewogenen Stadt-Land-Verflechtung in der Metropolregion.

## GLIEDERUNG

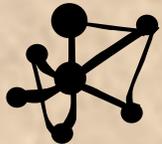
1. Ausgangslage und Herausforderungen
2. Handlungsmöglichkeiten
3. Umsetzungsprojekte im BMBF-Projekt ReProLa

# 1. Ausgangslage und Herausforderungen

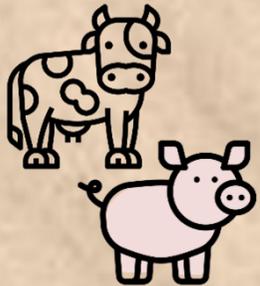
## Regionalprodukte sichern die hohe Lebensqualität in der Metropolregion Nürnberg



Regionale Lebensmittel, Spezialitäten und vielfältige Kulturlandschaften prägen den Charakter der Metropolregion Nürnberg.



Die Polyzentralität und das Miteinander von urbanen und ländlichen Räumen werden als Stärke betrachtet. Die Metropolregion versteht sich als Heimat für Kreative, in der Platz ist für städtische und ländliche Lebensentwürfe gleichermaßen.



„Gute Lebensmittel“ aus regional hergestellten Agrarprodukten schaffen Wertschöpfung und Beschäftigung, stärken die Ernährungssouveränität sowie die kulinarische Vielfalt der Region.



„Gute Regionalprodukte“ haben einen ästhetischen Wert für die Landschaft und tragen dazu bei, kulturelle Werte zu erhalten und die vielfältigen gesellschaftlichen und ökologischen Leistungen landwirtschaftlicher Flächen zu sichern.

# 1. Ausgangslage und Herausforderungen

## Die regionale Ernährungswirtschaft ist unter Druck

### Ungesicherte ökonomische Bedeutung

Strukturwandel und Unternehmenskonzentration stellen traditionelle Strukturen in Frage.

### Erschwerte Produktion

Die Herstellung und Verarbeitung typischer Regionalprodukte wird schwieriger.

### Vielfalt an regionaltypischen Lebensmitteln geht zurück

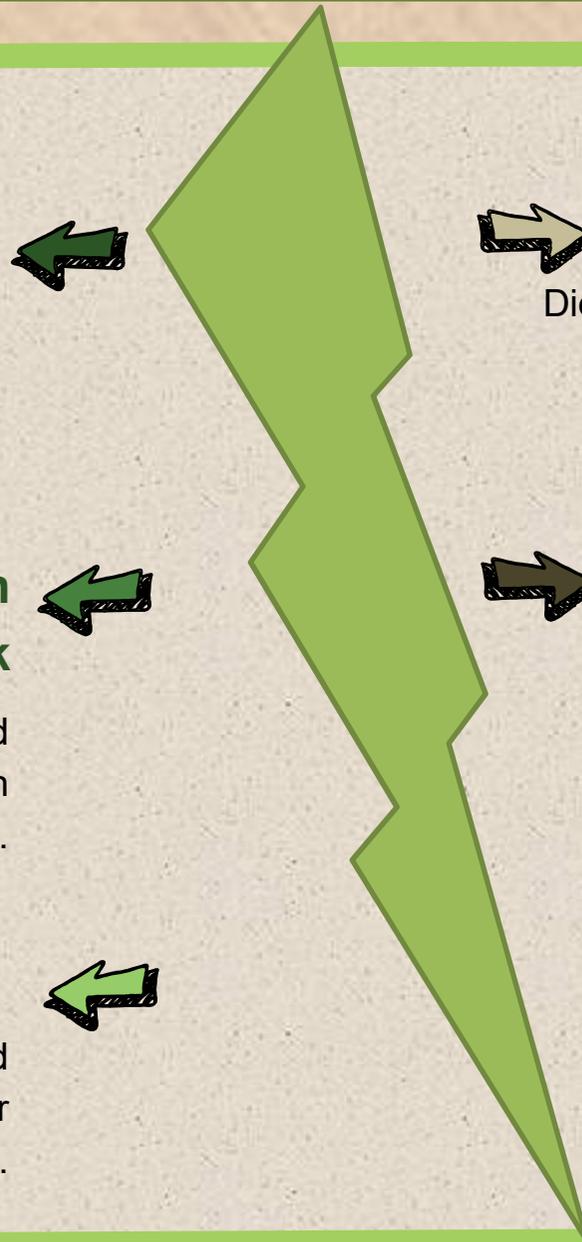
Verbrauchertrends und Unternehmenskonzentration stellen kleinräumige Strukturen in Frage.

### Schwindende Akzeptanz

Akzeptanz der hochindustrialisierten Land- und Ernährungswirtschaft durch die regionale Bevölkerung schwindet.

### Fachkräftebedarf

Die Nachfolge in vielen Betrieben und die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Mitarbeitender ist nicht gesichert.



# 1. Ausgangslage und Herausforderungen Landwirtschaft und Landschaft sind unter Druck

## Abnehmende Vielfalt

Die Vielfalt der Landschaftsbilder geht zurück.

Artenvielfalt und Biodiversität sind gefährdet.

## Konkurrenz

Die Konkurrenz von Nahrungsmittel- und Energieproduktion sowie biobasierten Rohstoffen steigt.

## Verlust von Agrarflächen für Wald, naturnahe Flächen, Siedlung und Verkehr

Pro Jahr gehen 1.400 ha landwirtschaftliche Fläche in eine andere Nutzung über.

Rechnerisch verliert pro Jahr eine Kommune ihre landwirtschaftliche Fläche.

## Stärken der Metropolregion Nürnberg umfassend nutzen

Vielfalt an regionalen  
Lebensmitteln &  
Spezialitäten

Leistungsfähige  
Ernährungs-  
wirtschaft

Vielfältige Kultur-  
landschaften

Hoher Anteil  
landwirtschaftlicher  
Flächen



**Sichert Biodiversität und nachhaltige Landwirtschaft**

**Ermöglicht Ernährungssouveränität für die Bürgerschaft**

Ernährungssouveränität bedeutet, dass sich die Bürgerschaft der Metropolregion auf kurzem Wege mit frischen, regionalen und ökologischen Lebensmitteln versorgen können.

# 1. Ausgangslage und Herausforderungen Was wollen wir erreichen?



Die Wertschöpfung von  
Regionalprodukten  
deutlich steigern!

+

Die Vielfalt der  
Kulturlandschaften erhalten!



+



Die Wertschätzung für  
Regionalprodukte stärken!



Dauerhaft ausreichend Fläche  
für eine landwirtschaftliche  
Nutzung zur Herstellung von  
Regionalprodukten sichern!

+



Eine deutliche Steigerung des  
Anteils ökologisch  
bewirtschafteter Flächen!

## 2. Handlungsmöglichkeiten

Welchen Beitrag können wir in der Metropolregion leisten?



Auf großräumiger Ebene werden Stärken und Schwächen sowie schleichende Entwicklungen sichtbar. Sie eröffnet für das Handeln aller neue Perspektiven.

Im gemeinsamen Tun gibt es Gestaltungsmöglichkeiten, die auf lokaler Ebene nicht bestehen.

## 2. Handlungsmöglichkeiten Welche Möglichkeiten haben die Kommunen?



Die Kommunen in der Metropolregion begrüßen das Konzept für eine zukunftsfähige regionale Land- und Ernährungswirtschaft mit dem Namen „Metropolregion Nürnberg als Heimat für Regionalprodukte“.

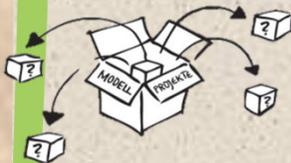


Die Kommunen unterstützen dazu gemeinsam Projekte und Aktivitäten:

(1) die langjährigen Aktivitäten der Regionalkampagne Original Regional, die kleine und mittlere Betriebe bei der Vermarktung ihrer Produkte unterstützt

(2) Umsetzungsprojekte im Rahmen des BMBF-Projektes ReProLa

- die gemeinsame **Vermarktung von Streuobstsäften** („Streuobst aus der Metropolregion“) *in Umsetzung*
- ein **Leitfaden für Kommunen zur Flächennutzungsentwicklung in der Metropolregion** mit Indikatoren zu Biodiversität, Ernährungswirtschaft, etc. *in Umsetzung*
- **Unterstützung von kleinen und mittleren Betrieben in der Logistik** mit dem Ziel der Kostenreduktion und CO<sub>2</sub>-Einsparung *in Umsetzung*
- **Beteiligungsprozess mit Bio-Regio-Aktionsplan** zur Entwicklung strategisch wichtiger Projekte in der Land- und Ernährungswirtschaft *in Umsetzung*
- **Begehbarer Lehrpfad** zu Regionalprodukt „**Vom Acker auf den Tisch**“ *in Umsetzung*



## 2. Handlungsmöglichkeiten Wie setzen wir das um?



Die Kommunen in der Metropolregion wertschätzen die hohe Lebensqualität, die auf einem ausgewogenen Stadt-Land-Mix beruht, der Vielfalt von Kulturlandschaften und regionalen Produkten.



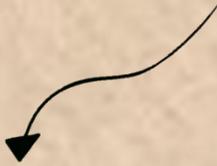
Um dies auch mittelfristig sicherzustellen, empfehlen die ReProLa-Projektpartner die Prüfung einer **Bewerbung der Metropolregion um den Titel eines „Welt-Agrarkulturerbes“**.



Die Bewerbung besteht aus zwei Teilen: einer Beschreibung des Status Quo und einem Aktionsplan, der darlegt, wie das Welt-Agrarkulturerbe in der Zukunft gesichert werden kann. Hier kann auf Erkenntnisse und Arbeiten aus dem Bundesforschungsprojekt ReProLa aufgebaut werden.

Durch einen Beteiligungsprozess der regionalen Akteure bei der Erarbeitung des Aktionsplans soll eine möglichst große Akzeptanz erreicht werden. Auch die zuständigen bayerischen Ministerien sind wegen der Ausgestaltung der Umsetzung frühzeitig einzubinden.

## 2. Handlungsmöglichkeiten Flexibles Konzept



Das Konzept soll regelmäßig **in einem erweiterten Lenkungskreis Original Regional** unter besonderer Berücksichtigung der Stadt-Land-Partnerschaft beraten werden.



In geeigneten Veranstaltungen, z.B. Consumenta und Netzwerktreffen der Regionalinitiativen soll das Konzept durch best-practice-Beispiele weiterentwickelt werden.



Mögliche Maßnahmen sind in nachstehendem Konzept in drei Bereichen aufgeführt.

## 2. Handlungsmöglichkeiten Mögliche Maßnahmen

**Bereich 1**  
Ausbau der regionalen  
Wertschöpfung und  
Sicherung der Märkte für  
regionaltypische  
Lebensmittel und  
Spezialitäten

Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Schulungen, Info-Material) zur Kommunikation der Vielfalt und Wirkungen von Regionalprodukten

Einführung und Erprobung von Wertschöpfungsketten-Managements zum Schließen von Lücken in regionalen Wertschöpfungsketten

Steigerung der kommunalen Nachfrage nach Regional- und Bio-Produkten durch Best Practice Austausch zu „Regional- und Bio-Quote“ in kommunalen Einrichtungen

Etablierung einer Dachmarke zur Inwertsetzung von Streuobst und Streuobst-Produkten aus der Metropolregion zum Auf- und Ausbau regionaler Wertschöpfungspartnerschaften

Erleichterung von klimafreundlichen Logistik-Kooperationen für kleine und mittlere Betriebe mithilfe transparenter Warenströme

Aufbau Online-Vermarktungsplattform für Regionalprodukte zur Weiterentwicklung der Lebensmittelwirtschaft in Hinblick auf Regionalität und Ökologie

## 2. Handlungsmöglichkeiten Mögliche Maßnahmen

### **Bereich 2**

Bewahrung der vielfältigen Kulturlandschaften und ihrer gesellschaftlichen und ökologischen Leistungen und ein deutlicher Ausbau des Ökolandbaus

Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft, z.B. Verringerung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln

Erhalt der strukturreichen Kulturlandschaft und Landschaftsstrukturen, wie Hecken, Feldgehölze und Grünland

Weiterentwicklung/ Ausweitung der Ökomodellregionen und Bio-Städte

Entwicklung eines BioRegio-Aktionsplans für die Metropolregion

Förderung der Artenvielfalt (z.B. Erhalt von Streuobstwiesen) und der Bodenqualität, Stärkung des Bodens als CO<sub>2</sub> Speicher

Förderung von neuen Formen der Beteiligung an Bodenbesitz, betriebliche Beteiligung und Erzeuger-Verbraucher-Kooperation

## 2. Handlungsmöglichkeiten Mögliche Maßnahmen

### Bereich 3

Erhalt ausreichender  
landwirtschaftlicher  
Flächen für  
Regionalprodukte

Aufbau und Einsatz eines Monitoring-Tools

Einsatz für ein innovatives Kompensations-  
Flächenmanagement durch eine höhere Bewertung  
von PIK-Maßnahmen

Anwendung der Instrumente der Landes- und  
Regionalplanung zur Sicherung landwirtschaftlicher  
Flächen



### 3. Umsetzungsprojekte im BMBF-Projekt ReProLa Dachmarke Streuobst

**Bündelung des Angebots** von Streuobst-Produkten durch die Vernetzung kleiner, regionaler Initiativen

Stärkung der **Wertschöpfung** naturreiner Streuobst-Produkte durch eine optimierte Vermarktung

**Bewusstseinskampagne** zur Kommunikation der vielseitigen Funktionen von Streuobst

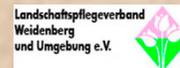
### Laufzeit

08/2021-07/2023

### Umsetzungspartner



Streuobstwiese in der Fränkischen Schweiz; Quelle: LPV Fränkische Schweiz





### 3. Umsetzungsprojekte im BMBF-Projekt ReProLa Transportkooperationen für Regionalprodukte

**Transparenz von Warenströmen und Lieferwegen**  
regionaler Produkte in der Metropolregion

**Transportbündelungen erleichtern**

**Aufbau neuer Kooperationen** und Erweiterung des **Absatz-  
und Vertriebsradius** für Erzeugerbetriebe

für Kund\*innen: **Rückverfolgung der Herkunft von  
Lebensmitteln**



Logistik für regionale Produkte; Quelle: Regionalbewegung

## Laufzeit

05/2022-07/2023

## Umsetzungspartner





### 3. Umsetzungsprojekte im BMBF-Projekt ReProLa Beteiligungsprozess „Heimat für Regionalprodukte“ mit BioRegio-Schwerpunkt

**Umsetzung und Verstetigung des Konzepts „Heimat für Regionalprodukte“** für eine zukunftsfähige und regionale Land- und Ernährungswirtschaft in der Metropolregion Nürnberg

**Mittelfristiger Aktionsplan** auf Basis eines breiten Beteiligungsprozesses für eine resiliente Metropolregion Nürnberg

Gemeinsame Bearbeitung **strategischer Projekte** (z.B. bioregionale **Beschaffung in der Gemeinschaftsverpflegung**)

Bewerbung der Metropolregion Nürnberg um dem Titel **„Welt-Agrarkulturerbe“** (Globally Important Agricultural Heritage System“) bei der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation



Gemüse-Anbaugebiet „Knoblauchland“ in Nürnberg, Quelle: Stadt Nürnberg

## Laufzeit

08/2022-07/2023

## Umsetzungspartner





### 3. Umsetzungsprojekte im BMBF-Projekt ReProLa Begehbare Wertschöpfungskette zu Regionalprodukt

**Visualisierung von Wertschöpfungsbeziehungen** für die Regionalprodukte Roggenbrot und Süßkirsche über alle Stufen der Wertschöpfungskette hinweg ((Anbau, Handwerk, industrielle Verarbeitung, Vermarktung, Gastronomie)

**Bewusstseinsbildung** für Wertschöpfungsbeziehungen durch **Wissensvermittlung vor Ort** insbesondere an junge Zielgruppen

Entwicklung eines **übertragbaren hybriden Lehrpfad-Konzepts** für weitere Lehrpfade



Roggenfeld in der Metropolregion Nürnberg, Quelle: Metropolregion Nürnberg, OriginalRegional

## **Laufzeit**

09/2022-07/2023

## **Umsetzungspartner**



### 3. Umsetzungsprojekte im BMBF-Projekt ReProLa Leitfaden und Konferenz zur Flächennutzungs- entwicklung in der Metropolregion Nürnberg

Darstellung der **Flächennutzungsveränderungen in der Metropolregion Nürnberg** und deren Bewertung mithilfe eines mehrdimensionalen **Indikatoren-Sets**

Ableitung von **Planungs- und Entscheidungshilfen für Kommunen** zur Unterstützung eines nachhaltigen Flächenmanagements

Beschreibung und Analyse **guter Praxisbeispiele** für nachhaltiges Flächenmanagement in Kooperation mit ausgewählten Kommunen

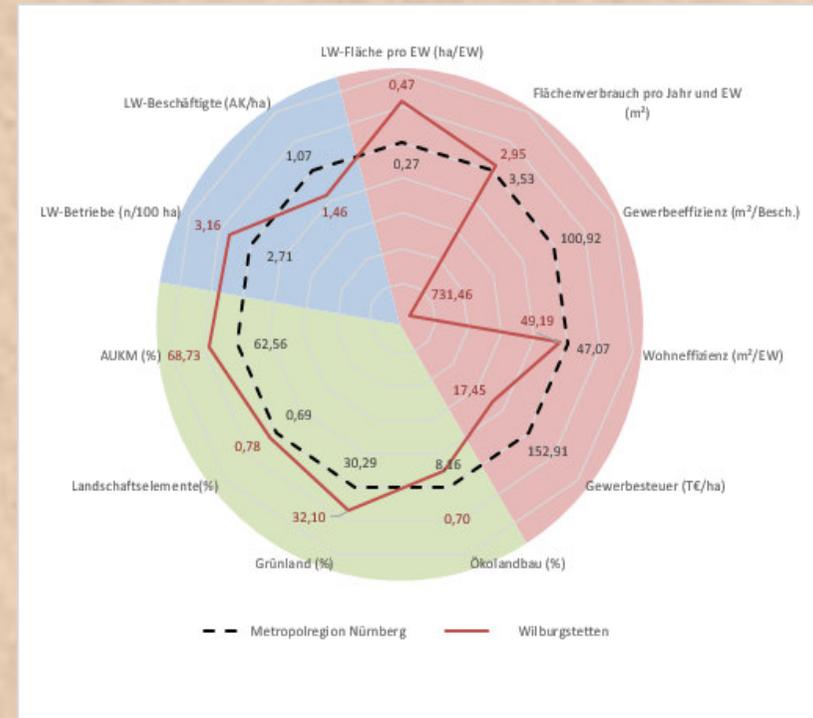
Präsentation und Diskussion des Leitfadens im Rahmen einer **Fachkonferenz**

#### Laufzeit

10/2022-07/2023

#### Mögliche Umsetzungspartner

Planungsbüros, wissenschaftliche Institute



Darstellung Flächenmonitoring-Tool / Netzdiagramm, Quelle: ART